

dankbar

Adj. **1** dankbar, dankerfüllt, OB, NB, °OP, SCH vereinz.: *ih bi füa ais dankbar* Hengersbg DEG; *du kaasch mer dankbar sej, wia leicht hätt die dejs* 50 *Gulda koschda kinna* WÖLZMÜLLER Lechrainer 87; *dancpare* Rgbg 12.Jh. StSG. I, 532,13; *Eben so bekennet mit danckbahrem mund Nicolaus Pogner* 1759/1760 Mirakelb. Aunkfn 204.

2 anspruchlos in der Pflege: *a dankbars Pflanzlerl* „Pflanze, die gut gedeiht“ Wasserburg.

Etym.: Ahd. *dancbâri*, mhd. *dancbære*, Abl. von → *Dank*; WBÖ IV,581.

WBÖ IV,581f.

Komp.: [**un**]d. **1** undankbar, nicht dankerfüllt, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *a undankbarö Person* Hohenpeißenbg SOG; *Daß dir i nix Guats wünsch, kannst dir denka, du undankbars Gschöpf!* CHRIST Werke 207 (Erinnerungen); *wie ist er als ein undanckbarer ungehorsammer Gesell von GOtt gestrafft?* SELHAMER Tuba Rustica I,10.– **2** nicht lohnend, nicht befriedigend, OB, NB vereinz.: *dös is a undankbarö Arbat* Hengersbg DEG.– **3** †anspruchsvoll in der Pflege: „Grund und Boden ist der meiste sehr undankbar“ Poppenrth TIR 1845 Wir am Steinwald 6 (1998) 37.

WBÖ IV,582.

E.F.

Dankbarkeit

F., Gefühl, Ausdruck des Dankes, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Dankbarkeit is boi vagessn O'audf RO; erhalten wir von euch keine Eier, Butter, Schmalz, oder was sonst eure Dankbarkeit bezeuge* CHRIST Werke 35 (Erinnerungen); *dasz er sollicher gab in danckparkayt vnd götlich vorcht nymmer vergesz* JOHANNESVI Fürstenlehren 10,216f.

Etym.: Mhd. *dancbærkeit* stf., Abl. von → *Dank*; WBÖ IV,582.

WBÖ IV,582.

Komp.: [**Un**]d. Fehlen eines Gefühls, Ausdrucks des Dankes, OB, NB, OP vereinz.: *Undänkboakait* Stadlern OVI; *KE'in Laster hat jetziger Zeit so grob eingerissen| als die verfluchte Undanckbarkeit* SELHAMER Tuba Rustica II,10.

WBÖ IV,582.

E.F.

†dankbarlich

Adj., dankbar, dankerfüllt: *Daran ain Erbererer Rath vnd verorndte dannkperlichen wol*

zefriden 1566 Stadtarch. Rosenheim GRE 10, 131 (Rechnung); *Jacob Hueber von Hochenpeisenberg* [SOG], *gibt danckbarlich an zu verzeichnen* Gnadenblum 158.

Etym.: Mhd. *dancbærlich*, Abl. von → *Dank*; WBÖ IV, 582.

WBÖ IV,582.

E.F.

-danke, -en

M., nur in: [**Ge**]d. **1** Gedanke, Vorstellung, Überlegung, °OB, NB vereinz.: °*Gedaancha* Erling STA; *Mit dem Gedanka leg i mi Olltäggle af mei Bett'l hüi* SCHUEGRAF Wädler 101; *enti kidancho* Rgbg 9.Jh. SKD 309,3 (Altbayr. Beichte); *Sit daz man mit gedanken unmütes müß kan weren* HADAMARVL 94,378; *gedancken seyen zollfrey* SCHÖNSLEDER Prompt. L2^r.– Phras.: °*Gedanga gfaßt* „gebetet“ VIB.– *Koa Gedanga* „keinesfalls“ Mengkfn DGF, ähnlich BRAUN Gr.Wb. 169.– †: *Du bist grad e~ Gedankẽ von e~n Menschn* „nur ein Schatten, nur erst eine Idee ... von einem Menschen“ SCHMELLER I,522.– *In G.n* u.ä. gedankenverloren, NB vereinz.: *es is in Gedangern gschehn* „wenn man mit seinen Gedanken wo anders ist“ Bayerbach GRI; „im Plur. der Deutlichkeit wegen Umlaut ... *en Gedankẽn*“ SCHWÄBL altbayer.Mda. 55; *tieff inn gedancken* SCHÖNSLEDER ebd.;– erweitert: *dea is in Gedanggn weis Schauf in da Wool* „zerstreut“ KONRAD nördl.Opf. 59;– *in Gedanken sein wöi da Hund in Flöihan* „unruhig über etwas nachsinnen, unruhig hin- und herfahren“ WINKLER Heimatspr. 91, ähnlich Bruck ROD.– **2** Einfall, Idee, OB, NB vereinz.: *bitt gar schäh, wia kanst nur auf söchernö Gedangana kema?* Passau; *unsre meistn Literatn ... stibitzn anander die bestn Gedankn weg* Bayer. Dorf-Ztg 1 (1834) Nr.72,282; *der vorgeund gedankch des zimmermans ... da er das zimer nach stelt* KONRAD v.MEGENBERG, Von der Sel, hg. von G. STEER, München 1966, 77,287f.– Phras.: †: *Dær Schuss ist mæ à'gangẽ wið Gedankng* „wie ich's gewünscht“ M'nwd GAP SCHMELLER I,522.– *Die guten Gedanken kommen allerweil zu Letzt* Wdmünchn.Heimatbote 20 (1989) 67, ähnlich Baier.Sprw. II,86;– *De quãdn Gedangã ... und de hingãdn Schoof (Roos) kemãnd ... giwãi hindd-no* „Die guten Einfälle kommen immer zu spät“ KAPS Welt d.Bauern 106, ähnlich OB, NB vereinz.– **3** Nichtigkeit, Geringfügigkeit: *ümaran Gedãnk'n weita rechts* „ein wenig nach rechts“ BRAUN Gr.Wb. 169; *der Hosenknopf ... mein Faust war grad ein Gedanken dagegen – wie ein Batzenlaib so groß* BUCHER Jagdlust